

Mittelalter

## Holtgaste(2011)

FStNr. 2710/7:83, Gemeinde Jemgum, Ldkr. Leer

### Siedlungsspuren des Hohen Mittelalters

Südwestlich der Ortschaft Holtgaste im Rheiderland wurde vom 16. August bis zum 15. September ein Explorationsbohrplatz der E-On Gasstorage GmbH archäologisch voruntersucht. Da in den letzten Jahren in der Nähe mehrere Fundstellen bekannt geworden sind, war zu vermuten, dass bei Erdarbeiten in diesem Bereich neue Funde gemacht werden können. Der Fundplatz liegt etwa 500 m südwestlich der Geestdurchragung von Holtgaste. Hier sind Moorschichten von einem gut einen Meter mächtigen Kleipaket überlagert. In den Torfen fanden sich Scherben Harter Grauware des 12. und 13. Jh. (siehe Abb). Die Kleischichten waren, von einem kleinen Gräbchen in Ost-West-Richtung abgesehen, fundleer. Die liegende Kleischicht wies am Übergang zum Torf ein steriles fahles Feinsandband auf, das mit dem Schill von Brackwasserbivalven durchsetzt war. Die Funde mittelalterlicher Keramik in den hangenden, leicht degenerierten Torfen verweisen auf die Erschließung der Moore im Mittelalter durch Aufstreckung von der Geestsiedlung Holtgaste aus, die, nach historischer Deutung, im heutigen St. Georgiwoold endete. Die Kleischichten, insbesondere die mit den Muscheln, stehen mit den Dollarteinbrüchen im Zusammenhang, die in einem dynamischen Wechselspiel zwischen Transgression und der anthropogenen Degeneration der Moore stehen.

Klaas Kamp

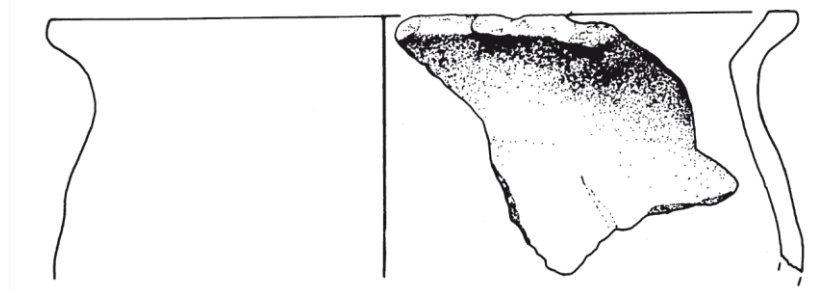


Abb. Holtgaste (22). Randscherbe der Harten Grauware. (Zeichnung: K. Kamp)